



5. Sitzung des Masterplan-Beirats

Montag, 14.08.2017, 16.00 - 18.00 Uhr,
Arbeitgeberverband Region Braunschweig e.V.

Ergebnisprotokoll

Tagesordnung

1. Begrüßung, Ablauf und Zielsetzung
2. Masterplan 100% Klimaschutz – Status Quo und Ausblick Beteiligungsprozess
3. Zielsystem und Maßnahmenkatalog
4. Ausgewählte Maßnahme und sektorale Zielsetzung
5. Verschiedenes
6. Ausblick und Verabschiedung

Anhang

- A Präsentationen (in separater Datei)
- A.1 Präsentation von Nadège Fiard vom Regionalverband zu TOP 2:
"Masterplan 100% Klimaschutz – Status Quo und Ausblick Beteiligungsprozess"
 - A.2 Präsentation von Jochen Rienau von KoRiS zu TOP 3:
"Zielsystem und Maßnahmenkatalog"
 - A.3 Präsentation von Patrick Nestler vom Regionalverband zu TOP 4:
"Ausgewählte Maßnahmen und sektorale Zielsetzung"

Moderation: Jochen Rienau, KoRiS | Protokoll: Nina-Sophie Böttcher, KoRiS

1. Begrüßung, Ablauf, Zielsetzung

- Herr Dr. Utermöhlen, IHK Braunschweig, begrüßt stellvertretend für Herrn Bernschneider die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Räumlichkeiten des Arbeitgeberverbandes.
- Frau Hahn, 1. Verbandsrätin des Regionalverbands, begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur fünften Sitzung des Masterplan-Beirats. Sie begrüßt als neues Beiratsmitglied Frau Blenke von der Nibelungen Wohnbau GmbH, die künftig den Bereich Wohnungswirtschaft im Masterplan-Beirat vertritt. Zudem begrüßt sie Herrn Dr. Mecke und Herrn Heyms, die als Vertreter für die Salzgitter AG und die Allianz für die Region zum ersten Mal dabei sind.
- Herr Rienau von KoRiS erläutert als Moderator den Ablauf der Veranstaltung. Schwerpunkte sind der aktuelle Stand der Erarbeitung des Masterplans, die ausgewählte Fördermaßnahme und sektorale Zielsetzung sowie die Diskussion der bisher erarbeiteten Handlungsansätze.



2. Masterplan 100% Klimaschutz – Status Quo und Ausblick Beteiligungsprozess

→ Folien zum Vortrag von Frau Fiard in Anlage B.1 in separater Datei

- Frau Fiard vom Masterplanmanagement gibt einen Überblick über die Gremien und Veranstaltungen, die seit der letzten Sitzung des Beirats stattgefunden haben, sowie über die geplanten Veranstaltungen zur Zielgruppenbeteiligung.
- Sie weist auf den Wettbewerb Ressourceneffizienz 2017/2018 hin, den die Regionale Energieagentur durchführt.

3. Zielsystem und Maßnahmenkatalog

→ Folien zum Vortrag von Herrn Rienau in Anlage B.2 in separater Datei

- Herr Rienau gibt einen Überblick in die Umsetzungsstrategie, stellt das aus REnKCO2 weiter entwickelte Leitbild sowie den aktuellen Stand der Ziele vor. Weitere Grundlage für die Diskussion ist das vorab versandte "Arbeitspapier zur Vorbereitung der 5. Sitzung des Masterplanbeirats: Umsetzungsstrategie".

Anmerkungen und Fragen zu TOP 3

- Bei der Auswahl der Maßnahmen und der prioritären Maßnahmen ist das Kriterium "Suffizienz" als alleiniges Kriterium eigentlich ausreichend, da Suffizienz ganz zentral für das Gelingen der Energiewende ist.
- Die Leitbild-Formulierungen sollten in Bezug auf konkrete Technologien grundsätzlich offener formuliert werden.
 - Energiegewinnung: Das Thema Speicherung sollte etwas weniger prominent positioniert sein. Der Fokus auf Offshore-Windenergie engt zu sehr ein, wichtiger ist die grundsätzliche Deckung des industriellen Energiebedarfs aus erneuerbaren Energien von außerhalb der Region (Offshore-Wind kann als Beispiel genannt bleiben).
 - Landschaft: Ausgleichsflächen mit ökologischen Standards/Biotopverbund ergänzen.
 - Verkehr: Aussagen allgemeiner formulieren, der Schwerpunkt sollte weniger auf dem individuellen motorisierten Verkehr und mehr auf Umweltverbund liegen. Ebenfalls ergänzen: Vielfältigkeit alternativer Fahrmöglichkeiten (Car-Sharing, Radschnellwege, Mitfahrzentrale und -Station), Warentransport (Güter- und Lieferverkehr aus Ziel A.5), grundsätzlich weniger Verkehr, mehr Umweltverbund.
 - Insgesamt: Thema Digitalisierung fehlt
- Handlungsfelder und Ziele:
 - Ziel B.2 ist zu schwammig, "gestalten" ist zu unverbindlich.
 - Handlungsfeld C: Weniger Konsum als Ziel ergänzen
 - Grundsätzlich als Ziel fehlt das Thema Wohnungsbau und energetische Sanierung von Privatgebäuden. Es findet sich nur indirekt im Handlungsfeld F wieder. Auch bei den noch zu formulierenden Anforderungen an den Bund sollte das thematisiert werden.
 - Handlungsfeld F: Hier sollten Maßnahmen zu allen Bereichen aufgeführt sein.
- Maßnahmen: der Beirat würde sich auch gerne zu den Maßnahmen äußern. Diese waren jedoch nicht in dem Arbeitspapier aufgeführt.
 - Zurzeit arbeiten KoRiS und das Masterplanmanagement zusammen mit den Regionalentwicklungs- und Regionalverkehrsabteilungen des Regionalverbands die Maßnahmen auf Grundlage der vielfältigen Beteiligungsergebnisse aus. Sobald diese vollständig vorliegen, stellt das Masterplan-Management die Maßnahmen dem Beirat zur Kommentierung zur Verfügung.
- KoRiS überarbeitet das Leitbild auf Grundlage der Anmerkungen und fügt es in die Umsetzungsstrategie ein. Das Masterplanmanagement verschickt den ersten Entwurf der Umsetzungsstrategie zusammen mit den Maßnahmen an den Beirat. Die Mitglieder haben dann Gelegenheit, in einem Zeitfenster von etwa zwei Wochen Anregungen zur Umsetzungsstrategie abzugeben.

- Vorschlag zur Genderung des Masterplans: Schreibweise mit großem "I" bei "...Innen"

4. Ausgewählte Maßnahmen und sektorale Zielsetzung

→ Folien zum Vortrag von Herrn Nestler in Anlage B.3 in separater Datei

- Herr Nestler stellt die Rahmenbedingungen und den Stand der Überlegungen zur Förderung einer ausgewählten Maßnahme und der sektoralen Zielsetzung vor.
- Ausgewählte Maßnahme: Das Masterplanmanagement hat die gesammelten Ideen mit dem Fördermittelgeber abgestimmt. Ein Großteil der Ideen war nach Aussage des PTJ nicht für die Förderung im Rahmen der ausgewählten Maßnahme geeignet.

Anmerkungen und Fragen zu TOP 4

- ? Wäre eine Umnutzung und energetische Sanierung eines leerstehenden Gebäudes in ein Verwaltungsgebäude im Passivhausstandard eine geeignete Maßnahme?
 - Den aktuell bekannten Rahmenbedingungen nach müsste das möglich sein. Die Herausforderung ist, eine Kommune zu finden, die akuten Bedarf und eine entsprechende Immobilie hat, da die Umsetzung bis Ende 2020 erfolgen muss.
- ? Wer finanziert die nicht geförderte Hälfte der Investitionssumme?
 - Der nach Abzug der Förderung verbleibende Betrag ist vom Projektträger zu tragen.
- Verbundprojekt Umstellung auf E-Fahrzeuge in Kommunen
 - Die Maßnahme sollte sich nicht auf den Einsatz von E-Autos als Dienstwagen beschränken, sondern das gesamte Flottenmanagement umfassen (z.B. Einsatz Pedelecs statt Autos).
 - Bei Ladestation muss der Strom aus erneuerbaren Energien (Photovoltaik) kommen.
- Weitere Vorschläge, die noch mit dem Fördermittelgeber abgestimmt werden müssten:
 - Green-IT, ggf. auch ein gemeinsamer Server, für mehrere Kommunen
 - Gemeinsame ökologische Beschaffung
- Zur sektoralen Zielsetzung gibt es keine Anmerkungen.

5. Verschiedenes

- Windenergieanlagen als Bürgerprojekte: Die KEAN könnte sich vorstellen, Eigentümer von Eigentumsflächen zu einem gemeinsamen Termin einzuladen, um Möglichkeiten für Bürgerwindkraftanlagen auszuloten.

6. Ausblick und Verabschiedung

- Sobald es an die Umsetzung des Masterplans geht, informiert das Masterplanmanagement den Masterplan-Beirat und lädt zur nächsten Sitzung ein.
- Frau Hahn dankt im Namen des Regionalverbands allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die intensive Mitarbeit sowie die Diskussionsbeiträge und Hinweise, die die Erarbeitung des Masterplans wieder einen Schritt voran gebracht haben. Ein besonderer Dank geht an den Arbeitgeberverband Region Braunschweig als Gastgeber.



Anhang A: Präsentationen (in separater Datei)